

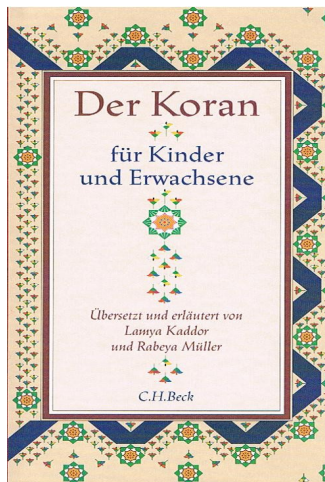


Lamya Kaddor

Auf der Suche nach einem zeitgemäßen Islam

Islampädagogin ist ihr Job, Westfalen ihre Heimat: Die muslimische Lehrerin und Autorin Lamya Kaddor zeigt in ihrem Buch auf, was sie am Umgang mit dem Islam so stört. Aufgeklärte Muslime gäbe es zu wenig, Funktionäre der Verbände seien Männer, die stille Mehrheit der Muslime werde nicht vertreten: Kaddor, deren Eltern aus Syrien einwanderten, möchte das ändern.

Da die 32-Jährige Arabistik studiert hat, argumentiert sie von innen. So habe das Kopftuch keine Basis im Koran; nur ein Vers gebiete Frauen, den Überwurf vom Haar ins Gesicht zu ziehen.



Erschienen bei Beck 2008

Kaddor wirbt für eine historisierende Sicht des Koran und ruft dazu auf, ihn angstfrei und ohne Wahrheitsmonopol auszulegen. Und sie skizziert Wege für eine parteiunabhängige Vertretung liberaler Muslime. Höchste Zeit – zumal Muslime in Deutschland seit über einem Jahrhundert leben.

Wolfgang G. Schwanitz

Lamya Kaddor: Muslimisch, weiblich, deutsch: Mein Weg zu einem zeitgemäßen Islam. München: Beck 2010, 206 S., 17,90 €.

